

Es wird wieder bunt am Hafenmund

Die Dauerausstellung farbenprächtiger Großfotos mit Duisburger Hafenmotiven kehrt an die über 100 Jahre alte Natursteinmauer der Hafensperrmauer am Ruhrorter Leinpfad zurück und wird Samstag wiedereröffnet.

VON OLAF REIFEGERSTE

„Die Nacht ist bunt am Hafenmund“ heißt die Fotoausstellung der „Outdoor-Galerie Aufnachtschicht“, die am morgigen Samstag um 18 Uhr mit einer Vernissage auf dem Museumsschiff „Oscar Huber“ und der angrenzenden Hafensperrmauer am Leinpfad in Ruhrort wiedereröffnet wird. Damit erhält Ruhrort seine künstlerische als auch touristische Attraktion wieder zurück. Hinter dem Label „Aufnachtschicht“ verbergen sich die Fotografen Daniela Szczepanski und Frank Hohmann. Schirmherr der Ausstellung ist Duisburgs Kulturdezernent Thomas Krützberg.

Etwa zwei Jahre halten im Durchschnitt die gedruckten großformatigen Fotoleinwände

Nachdem infolge von Witterungseinflüssen und Verschleiß, teils aber auch durch Vandalismus, alle Großfotos der bisherigen Open-Air-Ausstellung nach vier Jahren im März dieses Jahres abgenommen werden mussten (die RP berichtete), kehren die Duisburger Hafenbilder mit überwiegend neuen Motiven in die Rahmen der unter Denkmalschutz stehenden Natursteinmauer aus dem Jahre 1901 zurück. „Etwa zwei Jahre“, so die Fotografen, „halten im Durchschnitt die 3,30 Meter in der Breite mal 2,10 Meter in der Höhe gedruckten großformatigen Fotoleinwände. Dann sind sie vom Wetter verschlissen und von der Sonne



Morgen wird die Dauerausstellung „Die Nacht ist bunt am Hafenmund“ der „Outdoor-Galerie Aufnachtschicht“ auf der Ruhrorter Hafensperrmauer am Leinpfad wiedereröffnet.

IMP-FOTO: CHRISTOPH REICHWEIN

ausgeblichen und müssen erneuert werden. Das wäre dann 2016 und damit für uns eine gute Gelegenheit, dem Rhein-Ruhr-Hafen zu seinem 300. Geburtstag adäquat zu gratulieren.“

Ermöglicht haben die heutige Neuproduktion der Exponate und die Rückkehr der Fotoaufnahmen zum Ausstellungsort zehn Bildpa-

ten und weitere Sponsoren, die für die Infrastruktur der Ausstellung aufkommen und die Vernissage ausrichten. Zu den Bildpaten – sofern sie genannt werden wollten – gehören unter anderem der Ruhrorter Bürgerverein, die Christengemeinde Duisburg, der Friseursalon Westerhelweg, die Anwaltskanzlei NJP Grotstollen, Elektro Croy und

die Werbeagentur sprengerbleilens. Duisport stellt seit Anbeginn der „Open-Air-Ausstellung“ im Kulturhauptstadtjahr 2010 den technischen Support einschließlich Strom und Licht, denn nachts sind die Großfotos der Hafensperrmauer angestrahlt.

Unterstützer der Vernissage sind indes das Museum der Deutschen

Binnenschifffahrt, dem die „Oscar Huber“ gehört, das Restaurant „Schiffchen“, das das dortige Catering ausrichtet, und das Atelier Weisschuh, das das dazugehörige Teilprojekt „Vom Leinpfad zur Leinwand“ veranstaltet. Dahinter verbirgt sich eine Kunstaktion der Malerin Iris Weisschuh, die zwei alte, ausgediente Großfotos vom Leinpfad durch Übermalen in zwei neue Kunstobjekte verwandelt. Auf der Vernissage werden diese dann am Rumpf der „Oscar Huber“ angebracht und präsentiert. Ein solcher Dialog zwischen Fotografie und Malerei, geführt von den Künstlern Szczepanski, Hohmann und Weisschuh, dient als erweitertes, eigenständiges Ausstellungskonzept, das demnächst an anderen Orten, so auch im Binnenschifffahrtsmuseum, zu sehen sein soll.

Für den musikalischen Rahmen der Ausstellungseröffnung am Samstag auf der „Oscar Huber“ sorgt die Duisburger Coverband „The Secret“, auf dem Leinpfad dagegen die Band der Christengemeinde „Oh, To Grace“. Für dort haben einige Bildpaten angekündigt, gegebenenfalls selbst eigene kleine Überraschungsaktionen zu machen. Die Fotografen Szczepanski und Hohmann werden in Sonderheit noch eine spezielle Buchedition vorstellen und zum Kauf anbieten, in der nämlich alle bisher dagewesenen und neu hinzugekommenen Fotografien im Format DIN A4 wiederzufinden sind und bei der sich die Käufer der Bücher als Aufmacher ein jeweils individuell gestaltetes Fotomotiv aussuchen können.